

**July 14, 1976**

**Consultation with Comrade O. B. Rakhmanin,  
Candidate of the CPSU CC and First Deputy Head of  
the International Department of CC, to Prepare the  
Ninth Interkit Meeting on 9 July 1976 in Moscow**

**Citation:**

"Consultation with Comrade O. B. Rakhmanin, Candidate of the CPSU CC and First Deputy Head of the International Department of CC, to Prepare the Ninth Interkit Meeting on 9 July 1976 in Moscow", July 14, 1976, Wilson Center Digital Archive, Foundation Archives of Parties and Mass Organisations of the GDR in the Federal Archives (SAPMO-BA), DY 30, IV B 2/20/126. Translated for CWIHP by Bernd Schaefer. <https://wilson-center-digital-archive.dvincitest.com/document/113243>

**Summary:**

This consultation on preparations for the 9th Internal China (Interkit) Meeting in Berlin. Notes the growing anti-Sovietism in China, as well as a possible rebirth of capitalism there.

**Original Language:**

German

**Contents:**

Original Scan

Translation - English

*Lee Herbst*  
 Abteilung  
 Internationale Verbindungen

*Gen. Ushakov (9.7.1976)*  
 8104 60 14.7.1976  
 Berlin, den 14. Juli 1976  
 Sie/Cs/Es

9.

### K o n s u l t a t i o n

mit Genossen O.B. Rachmanin, Kandidat des ZK der KPdSU  
 und 1. Stellvertreter des Leiters der Abteilung des ZK  
 der KPdSU, zur Vorbereitung der 9. internen China-Beratung  
 am 9. Juli 1976 in Moskau

Die Konsultation war festgelegt worden, um den sowjetischen  
 Genossen unsere Meinung zu dem von ihnen übergebenen Ent-  
 wurf der Thesen für die 9. interne China-Beratung in Berlin  
 zu übermitteln und Vorschläge zur weiteren Vorbereitung der  
 Beratung zu unterbreiten.

Zu Beginn des Gesprächs legte Genosse Rachmanin einige Gedanken  
 zu den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der VR China  
 sowie zur Lage in China dar:

Gegenwärtig befindet sich das Land in einer sehr komplizierten  
 Phase seiner Entwicklung. Es vollziehen sich objektive und  
 subjektive Prozesse. Aus den vorliegenden Informationen können  
 für die unmittelbare Zukunft keine positiven Wandlungen abge-  
 leitet werden.

Die antisowjetische Tätigkeit der chinesischen Führer nimmt  
weiter zu. Peking gibt riesige Mittel für die Rüstung aus.  
 20 Millionen Jugendliche wurden in militarisierten Dörfern ent-  
 lang der chinesisch-sowjetischen Grenze angesiedelt.

- 2 -

Immer mehr Spione werden in die Sowjetunion entsandt. Chinesische Radiostationen strahlen spezielle Sendungen rund um die Uhr aus. Die Programme sind heute raffiniert und sprechen einen bestimmten Hörerkreis, vor allem in den Randgebieten der Sowjetunion an. Dabei stützen sich die feindlichen Propagandisten auf die Veröffentlichungen in sowjetischen Presseorganen, die sich mit Mißständen auseinandersetzen sowie auf bezahlte Informanten.

Die chinesische Presse veröffentlicht täglich bis zu einem Drittel der jeweiligen Auflage antisowjetische Artikel. In jüngster Zeit sind in China in Massenaufgaben 2 Broschüren mit den Titeln "Die Sowjetunion unter der Herrschaft der neuen Laren" und "Wie in der Sowjetunion der Kapitalismus restauriert wurde" erschienen. Sie bilden die Grundlage für Massenschulungen.

Genosse Rachmanin verwies auf die riesigen Aufwendungen der Sowjetunion zur Gewährleistung der militärischen Sicherheit gegenüber den Provokationen der chinesischen Führung. Die Situation an der ideologischen Front verglich er mit der Lage unserer Republik gegenüber der BRD.

Die chinesischen Führer bauen zur Zeit ein weltweites antimarxistisches, ideologisches Netz auf. Die Bruderparteien müssen diesen Aktivitäten entsprechend begegnen. Genosse Rachmanin informierte bei dieser Gelegenheit über einen Beschluß des Sekretariats des ZK der KPdSU zur Verstärkung der antimarxistischen Propaganda, in dem u. a. eine wesentliche Verbreiterung der materiell-technischen Basis dieser Tätigkeit festgelegt wurde.

- 3 -

Zur Lage in China verwies Gen. Kachmaria auf die Parallelen zwischen sich vertiefender Krise des Maoismus und Unrechtmäßigkeit und Sicherung der maoistischen Diktatur.

Die Ereignisse auf dem Tian an Men-Platz Anfang April fanden keine Fortsetzung. Berichte über Auseinandersetzungen in den Provinzen sind nicht verbürgt.

Obwohl sich in China gegenwärtig ein Kampf um die Poster vollzieht, wird es keinen Erdstuss geben. Die Handschrift Mao Tsetungs ist zur Zeit noch überall zu sehen. In den Monaten Juli/August wird es in China eine Tagung von zentraler Bedeutung geben - entweder ein Plenum des ZK oder eine Sitzung des Nationalen Volkskongresses. Ein Parteitag ist nicht wahrscheinlich.

Für die Vorbereitung der 6. Internen China-Beratung kommt es besonders auf die Erarbeitung von operativer Material und einem entsprechenden Meinungsaustausch darüber an. Wie bisher sollen aber auch Thesen verabschiedet werden. Als Terminvorschlag wurde der 13. 9. 1975 vereinbart.

Die Bruderparteien sollen aufgefordert werden, 2 Wochen vor Stattfinden der Beratung, ihre Bemerkungen zu den Entwürfen an die KPdSU und die SED zu senden.

Anschließend legte Genosse Karlow die mit Gen. Hermann Loren abgestimmten grundsätzlichen Bemerkungen zum Entwurf der sowjetischen Genossen dar.

In einzelnen geht es bei der Überarbeitung der Listen darum:

1. das Klassenwesen der militärisch-bürokratischen Diktatur zu definieren;
2. das Wirren der objektiven Gesetzmäßigkeiten in China und die Widersprüchlichkeit in der Entwicklung des Landes klarer aufzuzeigen;
3. die Formulierung über das Entstehen einer realen Gefahr der Restauration des Kapitalismus in China noch einmal genauer zu überprüfen;
4. das Gewicht der Arbeiterklasse in China objektiv einzuschätzen;
5. beim Nachweis für die Gefährlichkeit des Nationalismus, der eine 2. Front gegen den Weltsozialismus errichtet hat, klarer zu akzentuieren, daß die Hauptgefahr für Frieden und Sozialismus in der Welt nach wie vor von Imperialismus ausgeht;
6. die Entwicklungsprozesse in China sowohl in ihrer Widersprüchlichkeit als auch differenzierter darzustellen;
7. eine einheitliche Haltung der Bruderländer zu der Frage der Inselgruppen im Südchinesischen Meer zu erarbeiten.

Genosse Pachtwanin brachte in Beantwortung der angerufenen Fragen den Dank an Genossen Axen für die geäußerten Meinungen und wertvollen Vorschläge zum Ausdruck.

Zweifelschne brauchen die Bruderparteien eine fundierte Einschätzung des Klassenwesens der militärisch-bürokratischen Diktatur. Eventuell wäre es aber ohnehin besser, von

- 5 -

"naziistischer Diktatur" zu sprechen, um z. B. potentiellen Einflußmöglichkeiten auf die Armees nicht entgegenzuwirken.

Zur Problematik der Gesetzmaßigkeiten betonte Gen. Rachmanin, das sie natürlich auch in China wirren und wir von der Existenz gesunder Kräfte sprechen. Aber leider haben die Ereignisse Anfang April nur spontan bestimmte Potenzen offenbart. Es gibt zur Zeit in China noch keine kritische Situation für die Führung.

Auf die Formulierung über die reale Gefahr der Restauration des Kapitalismus eingehend, wies er auf den bereits fast 20 Jahre anhaltenden antisozialistischen Prozeß in China hin. Kein Regime kann ewig auf 2 Stühlen sitzen. Man darf nicht nur den heutigen Zustand fotografieren, sondern muß schöpferisch die mögliche weitere Entwicklung bewerten, um den Zentralkomitees aufzuzeigen, wohin China geht.

Was die genannte Formulierung betrifft, so kann man besser von der Gefahr der Wiedergeburt einer feudalkapitalistischen Ordnung sprechen (für Ordnung wird dabei in Russischen nicht das gleiche Wort wie in der Verbindung Gesellschaftsordnung verwendet). Auch hinsichtlich des Vergleiches mit der Guomindang-Ordnung geht es nicht um die Übereinstimmung in den Klassengrundlagen, sondern in den Herrschaftsformen beider Regimes. Gen. Rachmanin stimmte dem Gedanken von Gen. Hermann Axen zu, daß der einseitige Ausbau der ökonomischen Beziehungen zur Westeuropa Gefahren in sich birgt, die die gesellschaftliche Entwicklung des Landes hemmen und sogar zurückwerfen können.

- 6 -

Zur Einschätzung der Rolle der Arbeiterklasse sagte Genosse Rachmanin zu, nochmals Überlegungen anzustellen. Dabei kommt es auf die genaue Analyse des Charakters des sich entwickelnden Teiles der Arbeiterklasse in Relation des imperialistisch-industriellen Komplexes an.

Insgesamt muß man von einer für Mao-Pse-ving nicht erfolgreichen Politik der Spaltung und sozialen Differenzierung der Klassen und Schichten ausgehen!

Auf keinen Fall darf über den von Maoismus ausgehenden Reiz der Imperialismus vergessen werden.

Die besondere Gefährlichkeit des Maoismus liegt aber in seinem Zusammengehen mit dem Imperialismus der USA, der BRD u. a.

Zur Problematik Maoismus-Opportunismus äußerte Gen. Rachmanin, daß die Ideologie und Praxis der chinesischen Führer keine Spielart des Opportunismus ist. Andererseits tendiert aber jede "ultralinke" Gruppe in Richtung Maoismus. Er wirkt als Katalysator für die verschiedensten opportunistischen Strömungen.

Zur Frage der Inselgruppen im Südkinesischen Meer wies Genosse Rachmanin auf einen Beschluß des Politbüros des ZK der KPCh hin. Darin ist hinsichtlich der Zugehörigkeit dieser Inselgruppen festgelegt, den Standpunkt der vietnamesischen Genossen zu unterstützen.

- 7 -

Es wurde festgelegt, die bisher in den Karten eingezeichneten Seegrenzen, die diese Inselgruppen als chinesisches Territorium ausweisen, wegzulassen und die internationalen politischen rechtlichen Bezeichnungen für diese Inselgruppen anzuwenden.

Die LMAU läßt sich dabei von der verschärferten politischen Situation in den Beziehungen zu China und von den Entwicklungen in Vietnam leiten.

Sollte die chinesische Seite auf ähnliche Erklärungen der Sowjetunion über die Zugehörigkeit der Inseln zu China Bezug nehmen, so sehen die sowjetischen Genossen für die Sowjetunion darin kein Problem. Bekanntlich haben die chinesischen Führer ausdrücklich erklärt, daß sie von dem seit dem Beginn der VR China in den 50er Jahren vertretenen Standpunkt in der Südchinesen-Frage abgehen. Inzwischen bedecken sie dem Jahre in dieser Frage einen eindeutig antisowjetischen Standpunkt.

Die sowjetischen Genossen werden in Publikationen die Auffassungen der vietnamesischen Genossen über die Zugehörigkeit der Inselgruppen zu Vietnam zustimmend zitieren. Damit wird der vietnamesische Standpunkt unterstrichen, ohne daß die sowjetischen Genossen eigene, bindende Formulierungen benutzen müssen.

Abschließend bemerkte Gen. Rakoznin, daß der Text unter Berücksichtigung der Hinweise des Gen. Kzen und aller anderen von Gen. Mahlow vorgebrachten Bemerkungen überarbeitet wird. Gleichzeitig soll er auch für die sowjetische Gesellschaftswissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden und abschließend



den Genossen der Parteiführung der CPSU vorzulegen werden.  
Zur enghilfigen Abstimmung mit Vertretern des ZK der SED wird  
eine Konsultationsgruppe der Abteilung des ZK der CPSU bald-  
möglichst in die DDR reisen.

*Erilo Mehlis*

Department of International Relations  
Berlin, 14 July 1976

#### C o n s u l t a t i o n

with Comrade O. B. Rakhmanin, Candidate of the CPSU CC and First Deputy Head of the International Department of CC, to prepare the 9th Internal China Meeting on 9 July 1976 in Moscow

The consultation was arranged in order to share with the Soviet Comrades our opinion on their draft of theses for the 9th Internal China Meeting in Berlin and to present suggestions for further preparation of this meeting.

At the beginning of the talk, Comrade Rakhmanin laid out some thoughts on relations between Soviet Union and PR China and on the situation in China:

Currently the country is in a very complicated phase of its development. Objective and subjective processes are at display. From the information we have, we cannot expect positive changes for the near future.

Anti-Soviet activity of Chinese leaders is further increasing. Beijing spends enormous amounts on arms. 20 million youth have been settled in militarized villages along the Soviet-Chinese border.

Ever more spies are sent into the Soviet Union. Chinese radio stations broadcast special programs around the clock. Today these programs are niftier and address a particular segment of listeners, especially at the outskirts of the Soviet Union. Beijing's propagandists use publications from the Soviet press featuring domestic problems and information from paid informants.

The Chinese press publishes anti-Soviet articles amounting up to one third of daily editions. Recently two mass-circulation brochures came out titled *The Soviet Union under the Rule of the New Tsars* and *How Capitalism was restored in the Soviet Union*. They serve as a foundation of ideological training for the masses.

Comrade Rakhmanin referred to the enormous expenditures by the Soviet Union to maintain military security from provocations by the Chinese leaders. He compared the situation at the ideological front with the situation of our republic [GDR] vis--vis the FRG.

Currently the Chinese leaders are about to build a worldwide anti-Marxist ideological network. Fraternal parties must counter these activities accordingly. Here Comrade Rakhmanin referred to a recent decision by the CPSU CC Secretariat to increase anti-Maoist propaganda and, among other things, to call for a substantial rise in material and technological funding for this activity.

Concerning the situation in China, Comrade Rakhmanin referred to dialectics between a deepening crisis of Maoism on one, and maintaining and securing the Maoist dictatorship on the other hand. Events like on Tiananmen Square in Beijing in early April have not seen sequels.[1] Reports about conflicts in the provinces are not confirmed.

Although there is currently a jockeying for positions [in the Chinese leadership], a landslide will not occur. Mao Zedong's imprint is currently omnipresent. In July or August there will be a central meeting in China either a CC plenary session or a meeting of the NPC. A Party Congress is unlikely.

Regarding preparations for the 9th Internal China Meeting, special attention should be paid to draft operative material and an according exchange of opinions. Like at previous meetings theses ought to be adopted as well. As for a date, 13 September 1976 was proposed.

Fraternal parties will be asked to send their comments on the drafts two weeks before the meeting to CPSU and SED.

Then Comrade Mahlow laid out our general remarks about the draft by the Soviet comrades, as coordinated in advance with Comrade Hermann Axen [Head of International Relations Department of the SED CC]. He [Mahlow] made the following suggestions for revision of the theses:

1. to define the class character of the military-bureaucratic dictatorship;
2. to make clearer the effect of objective determinisms in China and the contradictions of the country's developments;
3. to examine again thoroughly the phrase about a potential real danger for a restoration of capitalism in China;
4. to assess more objectively the weight of the working class in China;
5. regarding proof for the dangers of Maoism which has erected a 2nd front against global socialism: clearer focus on the fact that the main danger for peace and socialism in the world still comes from imperialism;
6. portraying the developments in China both in their contradictions, and also in a more differentiated way;
7. work towards an unanimous position of fraternal countries on the issue of islands in the South China Sea.[2]

Before responding to these questions in detail, Comrade Rakhmanin expressed his thanks to Comrade Axen for the opinions voiced and the helpful suggestions.

There is no doubt [, Comrade Rakhmanin said] that the fraternal parties must provide a sound assessment of class character of the military-bureaucratic dictatorship. Yet maybe it is better anyway to talk about Maoist dictatorship in order not to dismiss, for instance, potential options to influence the army.

Concerning the issue of determinisms, Comrade Rakhmanin noted that they are obviously also at work in China, and we are talking about the existence of healthy forces. Yet unfortunately events since early April have yielded only spontaneously certain tendencies in this regard. Right now there not yet exists a critical situation for the Chinese leadership.

Commenting on the phrase a real danger for a restoration of capitalism , he referred to the anti-socialist process in China now continuously ongoing for almost 20 years. No regime can sit forever on two chairs. One cannot just take a picture of the current state; instead must creatively assess future potential developments in order to show to the [fraternal] Central Committees where China is heading.

Returning to this phrase, Rakhmanin stated it is better to talk about the danger of

rebirth of the feudal-capitalist order (they don't use in Russian the same term for order than they do in the connotation social order ). Also, concerning the comparison [of the PRC] to the Guomindang order: This does not pertain to an identical class base but to the forms of rule in both regimes. Comrade Rakhmanin agreed with the thought of Comrade Axen that a unilateral expansion of China's economic relations with the West is dangerous. It could hamper China's social development and even lead to its regression.

Regarding how to assess the role of the working class Comrade Rakhmanin agreed to think about it again. An exact analysis must be conducted for the newly emerging part of the working class in context of the military-industrial complex.

Overall one has to concede a hardly unsuccessful policy by Mao Zedong to divide and differentiate (in social terms) the classes and strata in China!

By no means we must forget the danger of imperialism when we deal with the one generated by Maoism.

The special dangerousness of Maoism lies, however, in its siding with the imperialism of the United States, the FRG, and other states.

On the problem Maoism-Opportunism: Here Comrade Rakhmanin asserted that ideology and practice of the Chinese leaders is not a variant of opportunism. On the other hand each ultra-leftist grouping is gravitating towards Maoism. The latter serves as a catalyst for the most diverse opportunist streams.

As far as the island archipelagos in the South China Sea are concerned, Comrade Rakhmanin here referred to a decision by the Politburo of the CPSU CC. It states that support is warranted for the position held by the Vietnamese comrades concerning the affiliation of these islands. It was decided to omit the naval borders marked in past Soviet maps that define these archipelagos as Chinese territory. Now the internationally common English terms for these islands have to be used.

The CPSU is guided here by the changed political situation in its relationship with China, and by the development in Vietnam.

If the Chinese side might refer to previous Soviet statements about the islands' affiliation with China, the Soviet comrades will not view this as a problem for the Soviet Union. It is well known that the Chinese leaders explicitly declared they shift from their government position in the 1950s regarding the issue of the South Kurile Islands.[3] Meanwhile they have interpreted this question for many years from an anti-Soviet position.

The Soviet comrades will continue to advocate in publications positions by the Vietnamese comrades about the affiliation of the archipelagos with Vietnam. This way the Soviet comrades support the Vietnamese position without having to come up with their own legally binding formulas.

In conclusion, Comrade Rakhmanin remarked the draft of theses will be revised by giving consideration to the suggestions by Comrade Axen, and the additional comments made by Comrade Mahlow. The draft will also be shared with leading Soviet social scientists to solicit their opinions. Then it will be presented to the CPSU leadership. For a final review with representatives of the SED CC, a delegation from the International Department of the CPSU CC will travel to the GDR as soon as possible.

[signed]  
Bruno Mahlow

[1] Public protests using the mourning following the death of Zhou Enlai.

[2] Spratly and Paracel Islands.

[3] Back then the Chinese supported the Soviet position of ownership in opposition to the Japanese view; in the 1970s the PRC completely reversed its standpoint on this issue.